

Protokoll der Ideenwerkstatt vom 12.03.2022

Im Rahmen des Verkehrskonzepts für die Stadt Bad Wildungen wurde die Ideenwerkstatt durchgeführt.

Ort	Jugendhaus Bad Wildungen		
Datum	12.03.2022	Zeit	14:00 – 17:15
Teilnehmer	Insgesamt 30 Teilnehmende, darunter: Ralf Gutheil (Bürgermeister); Robert Hilligus (Stadt Bad Wildungen, Amt 60); Martin Segeler (Stadt Bad Wildungen, Amt 30); Marvin Coker, Elisabeth Jeckel (ProjektStadt); Marie Veltmaat (CIMA); Andreas Schmitz, Marco Pfeifer (IKS); 22 interessierte Bürgerinnen und Bürger;		
Protokoll	Marco Pfeifer (IKS)		

Ablauf / Programmpunkte

Programmpunkt	Verantwortlich
Begrüßung	Ralf Gutheil, Bürgermeister
Begrüßung / Ablauf	Andreas Schmitz, IKS
Unsere Altstadt – GEWOHNT GUT	Marvin Coker, ProjektStadt Elisabeth Jeckel, ProjektStadt
Ergebnisse der Online-Bürger*innen-Befragung zum Thema Verkehr	Marie Veltmaat, CIMA
Analyse Verkehr + Lösungsmöglichkeiten	Andreas Schmitz, IKS
Einführung in die Arbeitsgruppen	Andreas Schmitz, IKS
Arbeiten in den Arbeitsgruppen	Alle
Berichte aus den Arbeitsgruppen	Arbeitsgruppensprecher/innen
Abschlussdiskussion	Andreas Schmitz, IKS

Projektvorstellungen

Bürgermeister Ralf Gutheil begrüßt die Teilnehmenden und erläutert den Hintergrund und Zweck der Ideenwerkstatt.

Marvin Coker und Elisabeth Jeckel von ProjektStadt stellen den Rahmen des Förderprogramms Lebendige Zentren sowie das Spannungsfeld zwischen den Themen Verkehr und öffentlicher Raum dar und verdeutlichen dieses anhand des Projekts Rathausumfeld bzw. Marktplatz.

Marie Veltmaat von der CIMA stellt die Ergebnisse zum Thema Verkehr einer im Zeitraum vom November 2021 bis Januar 2022 durchgeführten Online-Bürger*innen- und Besucher*innen-Befragung vor.

Andreas Schmitz von IKS stellt die Ergebnisse der Bestandsaufnahme des Verkehrskonzepts und einer durchgeführten Kennzeichenerhebung zur Ermittlung der Auslastung des verfügbaren öffentlichen Parkraums vor.

Die drei Präsentationen sind auf der Projekt-Website zur Stadtentwicklung in der Altstadt Bad Wildungen unter <https://www.altstadt-bad-wildungen.de/> zu finden.

Arbeitsgruppen

Die Teilnehmer des Workshops wurden zufällig in drei Arbeitsgruppen eingeteilt, um eine heterogene Diskussion zu erzielen. Es wurden Arbeitsgruppensprecher/innen gewählt, um die Ergebnisse aus den Gruppen vorzustellen. Zur Bearbeitung wurden folgende sechs Fragestellungen gegeben, aber auch weitere Themen konnten diskutiert werden:

Frage 1: Ist die Problemdarstellung vollständig? Was fehlt?

Frage 2: Welche Ziele sollen angestrebt werden? Wie soll mit Zielkonflikten umgegangen werden? Wo setzen Sie Prioritäten?

Frage 3: Welche Funktion / Aufgabe wird / soll die Altstadt zukünftig haben?

Frage 4: Welcher Kfz-Verkehr soll in die Altstadt fahren können (Bewohner / Kunden / Berufspendler / ÖPNV)?

Frage 5: Wo sollen Bewohner / Kunden / Berufspendler zukünftig Parken?

Frage 6: Welche Maßnahmen sollten vorrangig umgesetzt werden?

Die Ergebnisse aus den Arbeitsgruppen lassen sich wie folgt zusammenfassen:

Die Altstadt soll als Wohnstadt dienen, aber auch Bereiche für Gewerbe und Einzelhandel besitzen, in die bspw. Büros aus den Kliniken verlagert werden können. Die dort Arbeitenden können dann ein „Feierabendbier“ in der Altstadt trinken und die Gastronomie beleben. Die Altstadt soll auch als ein Treffpunkt für Jung und Alt fungieren.

Einer Erweiterung der Fußgängerzone bis zur Waisengasse wird überwiegend zugestimmt, eine Arbeitsgruppe hat sich jedoch explizit gegen eine Sperrung der Verkehrsbeziehung Brunnenstr./Lindenstr. bzw. Waisengasse/Lindenstr. für den Kfz-Verkehr ausgesprochen. Auch eine zeitlich begrenzte Sperrung der Brunnenstraße bereits ab der Teichstraße wurde vorgeschlagen. Dadurch soll die Auslastung der Gastronomiebetriebe in den Abendstunden erhöht werden.

Insgesamt soll Bewohnern und Kunden das Parken in der Altstadt weiter möglich sein. Den Bewohnern sollen, wie z.B. in der Hinterstraße bereits vorhanden, nur von Bewohnern nutzbare Parkplätze zur Verfügung stehen. Für Kunden sollen explizite Kundenparkplätze vorhanden sein, möglicherweise mit einer zeitlichen Begrenzung bis 18:00 oder 19:00 Uhr um der Gastronomie in den Abendstunden mehr Freiflächen zu bieten.

Berufspendler sollen möglichst nur auf dem Altstadtring Parken. Es wird vorgeschlagen, diese explizit als Pendlerparkplätze auszuweisen. Zusätzlich wird für den inneren Altstadtbereich auf Kundenparkplätzen eine Begrenzung der Parkzeit und/oder Erhöhung der Parkgebühren für Langzeitparken (ab 1 oder 2 Stunden) vorgeschlagen.

Im Umfeld des Rathauses könnten „Bedarfparkplätze“, für bspw. Hochzeiten oder Wahlen, eingerichtet werden.

Für die Brunnenstraße wird eine Reduzierung der Fahrgeschwindigkeiten und für den Abschnitt zwischen Knollsgasse und Marktplatz eine Einbahnstraßenregelung vorgeschlagen.

Für den ÖPNV wird einheitlich ein Erhalt der Busverbindung durch die Altstadt gewünscht.

Eine mögliche Öffnung der Fußgängerzone für den Radverkehr war unter den Teilnehmenden ein kontrovers diskutiertes Thema. Zum einen wird eine Radverbindung zwischen Scharnier und der südlichen Altstadt, um die Hinterstraße, als wichtig angesehen (die aktuelle Umfahrung über Dürrer Hagen sei „unpraktisch“) und es soll

bezüglich der Konflikte zwischen Rad- und Fußverkehr auf den gesunden Menschenverstand vertraut werden. Zum anderen stellen besonders E-Bikes und E-Roller ein Problem für Fußgänger dar und eine Öffnung der Fußgängerzone für den Radverkehr wäre kontraproduktiv für die Funktion als Fußgängerzone. Es wird auch hierzu eine zeitliche Begrenzung, bspw. eine Öffnung ab 19:00 und vor 9:00 Uhr, vorgeschlagen.

Eine Öffnung der Fußgängerzone für den Kraftfahrzeugverkehr haben die Teilnehmenden nicht befürwortet.

Hinweise und Anregungen können an bad-wildungen@iks-planung.de gesendet werden. Weitere Informationen zur Entwicklung der Altstadt Bad Wildungen sind unter <https://www.altstadt-bad-wildungen.de/> zu finden.

Impressionen





Kassel, den 30.03.2022

Pfeifer, Marco; IKS Mobilitätsplanung